

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75/76 (1920)
Heft: 24

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Diese Normalspannungen bedeuten die Normalwerte der Gebrauchsniederspannung an den Klemmen der Stromverbraucher, wie sie als mittlere Werte der Betriebspannung an den Stromabgabestellen der Leitungsnetze bei normaler Belastung der letzteren vorkommen sollen.

4. Die Festsetzung von um den Netz-Spannungsabfall erhöhter Spannungen als Normal-Spannungen ab Stromquellen (Transformatoren, Generatoren, Batterien) bleibt vorbehalten.

II.

1. Der Vorstand der S. E. V. ist ermächtigt, im Benehmen mit den beteiligten Kreisen die unter 1,4 erwähnten erhöhten Spannungen festzusetzen.

2. Den Erzeugern elektrischer Maschinen und Apparate empfiehlt der S. E. V., die möglichst rationelle, verbilligte Fabrikation von Normalapparaten für die Normalspannungen besonders zu fördern.

3. Die Aufstellung von nach einheitlichen Leistungsgrößen abgestuften Typen der Apparate für Normalspannungen bleibt vorbehalten und wird vom S. E. V. an die Hand genommen.

Miscellanea.

Schweizer. Elektrotechnischer Verein. Die auf letzten Samstag, 5. Juni, nach Luzern einberufene ausserordentliche Generalversammlung des S. E. V. war von rund 180 Mitgliedern besucht. In seiner Eröffnungs-Ansprache gedachte der Vorsitzende, Dr. E. Tissot, der seit der letzten Versammlung verstorbenen Vereins-Mitglieder Ing. Emil Oppikofer¹⁾, Direktor des Elektrizitätswerkes Basel, Ing. Max Geneux in St-Imier, Ing. Carl Zander, Direktor der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, Ing. Heinrich Wagner²⁾, Direktor des Elektrizitätswerkes Zürich, Peter Lauber³⁾, gewesener Direktor der Zentralschweizerischen Kraftwerke in Luzern, Dr. Alfred Schweitzer³⁾, gewesener Professor an der E. T. H., und Th. Ammann, Direktor der Gornergratbahn. Die vorgebrachten Anträge des Vorstandes betr. Ergänzungen zu den Statuten, wovon der eine die Einführung der Urabstimmung bestimmt, wenn ein rascher Entscheid in einer bereits genügend geklärten Frage zu treffen ist, wurden einstimmig gutgeheissen. Ferner wurde das Ergebnis der im März auf schriftlichem Wege vorgenommenen, mit 1093 Ja gegen 8 Nein abschliessenden Abstimmung betr. Ankauf des Verwaltungsgebäudes der früheren „Union-Brauerei“ in Tiefenbrunnen zwecks Einrichtung eines Vereinsgebäudes von der Versammlung bestätigt. Ueber den Stand des Baues berichtete der Generalsekretär, Prof. Dr. W. Wyssling. Das Gebäude ist zur Aufnahme der Technischen Prüfanstalten, sowie des Generalsekretariates und des Starkstrominspektorates bestimmt; die Kosten des Ankaufes, einschliesslich 2000 m² für einen Erweiterungsbau freibleibenden Landes betragen 225 000 Fr., während jene des Umbaues auf 475 000 Fr. veranschlagt sind. Ein wichtiges Traktandum der Versammlung bildete weiter die Beschlussfassung über die Niederspannungs-Normalien, über die an anderer Stelle dieser Nummer (siehe Seite 270) berichtet ist, als Bestätigung des am vorhergehenden Tage vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke gefassten Beschlusses. Kurz nach 12 Uhr war die Tagung beendet. Ein gemeinsames Mittagessen war diesmal nicht vorgesehen worden, was den Teilnehmern in lobenswerter Weise freie Hand bezüglich des Besuches der Schweizerischen Elektrizitäts-Ausstellung gewährte.

Zur Förderung des Ausbaues der Wasserkräfte in Oesterreich gibt der Oesterr. Ingenieur- und Architekten-Verein als „1. Wasserkraftnummer“ ein vom 30. April 1920 datiertes Sonderheft seiner Zeitschrift heraus, das u. a. eine ausführliche Besprechung der von den österreichischen Staatsbahnen bereits in Angriff genommenen Arbeiten für die Elektrifizierung mehrerer Bahnlinien im Tirol und Vorarlberg bringt und ferner über in nächster Zeit zu verwirklichende Wasserkraftprojekte im Oesterreichischen berichtet. Als solche sind zu nennen: das Kraftwerk Partenstein zur Ausnutzung der 166,8 m betragenden Gefälle des 10 km langen Unterlaufes der grossen Mühl von Neufelden bis zur Donau, das im ersten Ausbau 18 000 PS abzugeben imstande sein wird; das mit diesem parallel arbeitende Kraftwerk Sand zur Ausnutzung des Gefalles von 13,8 m der rund 10 km langen Strecke

der Enns von Ternberg bis Sand bei Steyr, mit 16 000 PS im ersten Ausbau, und schliesslich das Ranna-Kraftwerk, das die ganze, rund 10 km lange in Oesterreich gelegene Strecke des gleichnamigen Flusses von Oberkappel bis zur Donau ausnutzen und bei rund 200 m Gefälle im ersten Ausbau eine Leistung von 9000 PS aufweisen wird. Die Entwürfe für diese drei Anlagen, von denen das erstgenannte von der „Oberösterreichischen Wasserkraft-Gesellschaft“ bereits in Angriff genommen wurde, stammen von dem kürzlich verstorbenen schweizerischen Ingenieur S. Spychiger¹⁾ und seinem Mitarbeiter Ingenieur Hartmann.

Die Sondernummer enthält u. a. noch eine Beschreibung der Francis-Zwillingsturbine von 6600 PS bei 14,8 m Gefälle und 150 Uml/min des Kraftwerkes Faal an der Drau. Auf den an erster Stelle genannten Artikel werden wir noch zurückkommen.

Eidgenössische Kohlenkommission. An Stelle des verstorbenen Ingenieur Heinrich Wagner in Zürich hat der Bundesrat Ingenieur S. Bitterli-Treyer in Rheinfelden zum Präsidenten der eidgenössischen Kohlenkommission ernannt. Der Sitz der Kommission wird von Zürich nach Bern verlegt.

Nekrologie.

† A. Simonius. Im Alter von 64 Jahren starb in Basel am 26. Mai Oberst Alphons Simonius-Blumer, Präsident des Schweiz. Bankvereins. Simonius, der am 23. Oktober 1855 zu Basel geboren wurde, hat vom Herbst 1873 bis Frühjahr 1877 an der Bauingenieurschule der E. T. H. studiert. Seine praktische Tätigkeit begann er jedoch an der elsässischen Maschinenbau-Gesellschaft in Mülhausen, um darauf in die Florettspinnerei Zell i. W. (Baden) einzutreten. Im Sommer 1881 gründete er sodann die Simonius'schen Cellulose-Fabriken in Wangen i. A. und Kehlheim a. D., die er zuerst als alleiniger Inhaber, später von Zürich aus als Vorsitzender des Aufsichtsrates leitete. Nachdem er, nach dreijähriger Tätigkeit als Verwaltungsrat des Schweizerischen Bankvereins, im Jahre 1906 zum Präsidenten dieses Institutes gewählt worden war, gab er seine persönlich-industrielle Tätigkeit auf, um sich ganz dem Bankfach zu widmen. Seine reichen Erfahrungen stellte er in der Folge gleichzeitig in den Dienst zahlreicher, dem Bankverein nahestehender Unternehmungen, so namentlich der Gesellschaft für chemische Industrie in Basel. Als Präsident dieser Gesellschaft wählte ihn die G. e. P. Ende 1918, als Vertreter der chemischen Fachrichtung, in den Rat der „Stiftung zur Förderung schweizerischer Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung an der Eidg. Technischen Hochschule“.

† L. Bridler. Nach längerem Leiden ist am 29. Mai in Chur, 73jährig, Ludwig Bridler, Professor an der dortigen Kantonschule, gestorben. Bridler, der am 30. April 1847 in seiner Heimatgemeinde Müllheim im Thurgau geboren wurde, hat sich 1866 bis 1869 an der Eidgen. Technischen Hochschule zum Fachlehrer in mathematischer Richtung ausgebildet. Nach dreijähriger Tätigkeit an der Bezirksschule in Bremgarten trat er im Herbst 1872 an die Kantonschule in Chur über, wo er zuerst vorzugsweise, später ausschliesslich an der technischen Abteilung tätig war und der er 46 Jahre lang seine Kräfte gewidmet hat.

Konkurrenzen.

Neubau des Bezirkspitals in Biel. Unter den Architekten der Gemeinden des Spitalkreises eröffnet die Kommission des Bezirkspitals Biel einen beschränkten Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen zum Neubau eines Bezirkspitals auf dem Bauterrain „Vogelsang“ des Beaumont-Quartiers. Einreichungstermin für die Entwürfe ist der 25. September 1920. Dem Preisgericht gehören an: Pfarrer Blattner in Biel, Präsident der Spitalkommission, als Vorsitzender, Stadtbaumeister Huser in Biel, die Architekten Hans Klauser in Bern, Erneste Prince in Neuenburg, O. Schaefer in Chur, sowie Nationalrat Dr. Rickli, Spitalarzt in Langenthal, und Dr. Surbeck, Direktor des Inseleospitals in Bern; Ersatzmänner sind Dr. E. Baur, Chefarzt des städtischen Spitals in Neuenburg, und Architekt E. Heman in Basel. Zur Prämierung von höchstens sechs Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 15 000 Fr. zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, einem der Verfasser der für die Ausführung geeignet befundenen Projekte die weitere Bearbei-

¹⁾ Vergl. Nachruf in Band LXXIV, Seite 253 (15. November 1919).

²⁾ Vergl. Nachruf Seite 206 dieses Bandes (1. Mai 1920).

³⁾ Vergl. Nachrufe auf Seite 259 letzter Nummer (5. Juni 1920).

¹⁾ Vergl. Nachruf auf Seite 104 dieses Bandes (28. Februar 1920).